

Städtisches Kunstmuseum in Riga

Führer

durch die Ausstellung

zur

Erinnerung an den vater-
ländischen Krieg von 1812

mit 3 Illustrationen



Vom 17. November 1912 bis 6. Januar 1913



Riga,
Buchdruckerei des Rigaer Tageblatts (Paul Kerkovius), Domplatz 5
1912

Städtisches Kunstmuseum in Riga

Führer

durch die Ausstellung

zur

Erinnerung an den vater- ländischen Krieg von 1812

mit 3 Illustrationen



Vom 17. November 1912 bis 6. Januar 1913



Riga,
Buchdruckerei des Rigaer Tageblatts (Paul Kerkovius), Domplatz 5
1912

Die Ausstellung ist geöffnet

an den Wochentagen (außer Montags) von 11 Uhr
vorm. bis 3 Uhr nachm.

an den Sonntagen von 12 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm.

Ausstellungskomitee

Präses: Stadthauptkollege W. v. Bulmerincq.

Mitglieder: Stadtbibliothekar N. Busch.

Präses der Gesellschaft für Geschichte und
Altertumskunde der Ostseeprovinzen
Rußlands, Stadtarchivar A. Feuereisen.

Direktor des städtischen Kunstmuseums
Dr. W. Neumann.

Inspektor des Dommuseums C. G. v. Seng-
busch.

Ritterschaftsnotär Dr. A. v. Transehe.

Sekretär des Komitees: W. Wulffius.

Verzeichnis der Darleiher:

Se. Exc. Hofmeister Sr. Majestät des Kaisers, der Herr
Gouverneur von Livland N. A. Sweginzew.

Die estländische Ritterschaft.

Die gelehrte estnische Gesellschaft zu Dorpat.

Das Provinzialmuseum zu Mitau.

Die estländische literarische Gesellschaft zu Reval.

Das Dommuseum und die Bibliothek der Gesellschaft
für Geschichte und Altertumskunde zu Riga.

Das Museum des Wjasmaschen Infanterie-Reg. Nr. 115.

Das städtische Kunstmuseum zu Riga.

Die Stadtbibliothek zu Riga.

Die livländische Ritterschaftsbibliothek zu Riga.

Die Administration der St. Petrikirche zu Riga.

Die Ressource zu Dorpat.

Herr Baron Alphons v. Balfour auf Paddern, Kurland.

Frl. A. u. Herr P. v. Barclay de Tolly, Riga.

Frau^u B. v. Bock, Riga.

Herr Conrad Bornhaupt, Riga.

Herr Dr. August v. Bulmerincq, Riga.

Herr Stadtbibliothekar N. Busch, Riga.

Herr Baron E. v. Campenhausen, Riga.

Herr Baron Rembert v. Campenhausen, Ilsen.

Herr Dr. Ottomar Dammfeldt, Dorpat.

Herr Baron Sergius v. Drachenfels, Mitau.

Herr Baron Theodor v. Drachenfels, Mitau.

Herr Baron G. v. Düsterloh, Mitau.

Herr Landrat Baron A. Freytag-Loringhoven auf Ficht,
Insel Oesel.
Herr Stud. hist. E. Germann, Riga.
Herr Kaufmann Konstantin Goercke, Riga.
Frau Ida Hasenclever, Riga.
Herr Kapitän B. F. Hildebrand, Riga.
Frau Rechtsanwält Mary Hilweg, Riga.
Frau Hoffmann, Riga.
Herr Gymnasialdirektor Bernh. A. Hollander, Riga.
Herr Oberst a. D. Georg Kermann, Riga.
Herr Kaufmann Jakob Klugmann, Riga.
Frl. Ellinor Larssen, Riga.
Herr Stadtrat a. D. Ingenieur Emil Lehmann.
Herr Ritterschaftsbibliothekar K. v. Löwis of Menar, Riga.
Herr W. Luchsinger, Dorpat.
Herr Kreisrichter a. D. H. v. Meyer, Wenden.
Herr Museumsdirektor Dr. W. Neumann, Riga.
Herr Ernst v. Pander, Riga.
Herr Rudolf v. Panser auf Meselau, Livland.
Frau v. Paz-Pomarnacka, Riga.
Herr Woldemar Pohrt, Riga.
Frau Baronin E. v. Richter-Siggund, Petersburg.
Herr Baron Alfred v. d. Ropp, Radwilani, Gouv. Kowno.
Herr Baron G. v. Rosen, Sapolzi, Gouv. Witebsk.
Herr Pastor emer. Karl Rottermund, Riga.
Herr Carl Gustav v. Sengbusch, Riga.
Herr Oskar v. Sengbusch, Riga.
Herr Dr. Reinhold v. Sengbusch, Riga.
Herr F. v. Sieber, Riga.
Herr Edgar v. Sivers auf Nabben, Livland.
Herr A. v. Skerst, Exc. Riga.
Herr Baron O. M. v. Stackelberg auf Grossenhof.
Herr H. v. Stiernhielm, Wassula.

Herr Alexander v. Tobien, Riga.
Frau Professor M. Thoms, Riga.
Herr Paul v. Transehe-Roseneck auf Neu-Schwanenburg.
Herr Baron Arvid v. Wolff, Riga.
Herr Baron F. v. Wolff, Waldenrode.
Frau L. Wulffius, Riga.
Frau Dr. M. Wulffius, Dorpat.

Der Gedanke, zur Erinnerung an den glorreichen Befreiungskrieg Rußlands vom Einfall der Napoleonischen Heere, eine **kulturhistorische Ausstellung** zu veranstalten, ging von der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands aus. Er fand ungeteilten Beifall in den weitesten Kreisen und konnte verwirklicht werden, nachdem von der Rigaschen Stadtverwaltung und der livländischen Ritterschaft das Unternehmen finanziell gesichert worden war. Ein ad hoc gewähltes Komitee wurde mit der Ausführung betraut und das städtische Kunstmuseum als Ausstellungsort gewählt, nachdem der rigasche Kunstverein, die ihm im Museum überlassenen Ausstellungsräume dem Unternehmen zur Verfügung gestellt hatte.

Aus Stadt und Land sind dem Comité nach einem desbezüglichen Aufruf manche Gegenstände, mehrfach seltene Reliquien, aus jener großen Zeit der patriotischen Erhebung zugegangen, die nun in den entsprechend umgestalteten Räumen des Museums ihre Aufstellung gefunden haben. Die Ausstellung umfasst Porträts des Allerhöchsten Kaiserhauses und der hervorragendsten Führer des russischen Heeres, Napoleons und seiner Generale, Porträts von Offizieren aus baltischen Familien, von Persönlichkeiten aus der damaligen Verwaltung von Stadt und Land, Darstellungen von Schlachten und kriegerischen Ereignissen, Karten und Pläne vom Kriegsschauplatz, Ansichten aus Riga und Umgebung, Orden, Medaillen und Münzen, russische und

deutsche Karikaturen auf Napoleon und seine Armee, schließlich kunstgewerbliche Gegenstände, wie Möbel, Bronze- und Silbergeräte, Bijouterien, Porzellane, Kristallsachen, Kleider und Spitzen aus der Empirezeit.

Sämtliche Gegenstände der Ausstellung mit Ausnahme einer Anzahl von Bildnissen in Kupferstich, Farbendruck und Lithographie, die die Stadtbibliothek aus ihrer großen Bildnissammlung hergegeben hat, stammen aus privatem Besitz und sind auf Bitte des Ausstellungskomitees diesem in entgegenkommendster Weise zur Ausstellung überlassen worden.

* * *

Zur leichteren Orientierung sind die Wände der beiden großen Oberlichtsäle mit den römischen Zahlen I bis VIII bezeichnet und im Führer, wo von den ausgestellten Gegenständen auf ihnen gesprochen wird, am Rande durch die Bezeichnungen Wand I—VIII hervorgehoben.

Wir betreten über die Haupttreppe den großen Kuppelraum des Museums. Hier haben die **Porträts von damaligen Mitgliedern des Allerhöchsten Kaiserhauses**, historische und allegorische Darstellungen Platz gefunden. Zunächst der Treppe sehen wir, gruppiert um die Büste **Sr. Majestät des regierenden Kaisers Nikolaus II**, die Büsten des **Kaisers Alexanders I** und des **Kaisers Nikolaus I**.

Die Mitte der gegenüberliegenden Wand nimmt das grosse **Oelporträt des Kaisers Alexanders I** ein, gemalt von **Gerhard v. Kügelgen** um 1802, aus dem Besitze der estländischen Ritterschaft. Eine photographische Reproduktion davon ist dem Führer vorangestellt. Umgeben ist dieses Hauptbild von einer Anzahl in Kupfer gestochener **Porträts des Kaisers, der Kaiserin und der Großfürsten Konstantin und Michael**. Hervorzuheben ist der schöne Stich von Thomas Wright

nach dem Porträt des Kaisers Alexanders I von George Dawe, einem englischen Maler, der von 1814 bis 1829 in Petersburg lebte und dort auch eine große Anzahl Porträts von russischen Offizieren und Helden des Krieges gemalt hat. Eine von dem Maler Professor Wilhelm Timm aus Riga gemalte Kopie nach dem Daweschen Original, im Besitze der Brederloschen Galerie, ist ebenfalls ausgestellt. Die schönen Bronzevasen zu den Seiten des Bildes stammen aus dem Besiße des Feldmarschalls Fürsten Barclay de Tolly.

Aus dem Kuppelsaal wenden wir uns zu dem in Rot und Gold gehaltenen Saal, worin die Bildnisse **Napoleons**, seiner gekrönten Brüder und seiner Generale, Porträts der Hauptführer der von ihm zur Nachfolge gezwungenen preußischen und österreichischen Armeen, Autographen und verschiedene andere Andenken zur Ausstellung gekommen sind.

Wand I

Die Wand rechts vom Eingang ist mit **Porträts Napoleons** behangen. Wir sehen den Gewaltigen in den verschiedensten Stadien seines Lebens: in seinen Anfängen als den jungen General der Republik, wie er mit der Fahne in der Hand, seinen Truppen voran über die Brücke von Arcole stürmt, sehen ihn als ersten Konsul der Republik lustwandelnd im Park von Fontainebleau, thronend dann im Krönungsornat als Kaiser der Franzosen und König von Italien auf der Höhe seiner Macht. Weiter erblicken wir ihn als den genialen Feldherrn in verschiedenen Stellungen, zu Pferde und am Wachtfeuer. Endlich sehen wir ihn auf dem Rückzuge aus Moskau in Pelzmantel und Pelzkappe, wie ihn Wassili Wereschtschagin uns gemalt hat. Nach den Niederlagen, die dem russischen Feldzuge

folgten, sehen wir ihn dann Abschied nehmen von seiner Garde im Schloßhofs zu Fontainebleau, sehen ihn auf Elba, im Vordergrund des Bildes den sehnsüchtigen Blicks der Heimat zugewandten Grenadier, dann zurückkehrend aus der Verbannung, die ihm zuströmenden Regimente mit begeisternden Worten aufs neue an sich fesselnd und dann im Schlachtengewühl von Waterloo den Tod suchend. Ein schöner Dreifarben-Druck in der Mitte der Wand zeigt uns den Kaiser in seinen letzten Jahren auf St. Helena und als Gegenstück dazu sehen wir sein Brustbild, das in Dresden, auf seinem Zuge nach Rußland, der Maler Gerhard v. Kügelgen von ihm malte, um es seiner Sammlung von Zeitgenossen einzuverleiben. Der Maler Karl Steuben hat uns ergreifend Napoleons Tod im Kreise der wenigen Getreuen zu Longwood auf St. Helena geschildert. Wie die Volkswut dem einst Gefürchteten und Gefeierten mitspielte, zeigt das Bild der Zerstörung der Vendomesäule in Paris, in der Mitte der Wand.

Besondere Aufmerksamkeit verdient das schöne Bildnis des **Königs von Rom**, Napoleons einzigen Sohnes, der als Herzog von Reichstadt in Schönbrunn bei Wien sein junges Leben beschloß, der Neudruck eines Farbestiches nach dem Gemälde von **Sir Thomas Lawrence**.

An der **Wand links vom Eingang** haben die Bildnisse der hervorragendsten Generale Napoleons ihren Platz gefunden, namentlich derjenigen, die sich an dem Feldzuge nach Rußland beteiligten und mit dem Ruhm ihres Herrn und Meisters auch den ihrigen begraben mußten. Wand II

Die dem Eingang gegenüber gelegene Schmalwand ist mit den beiden bereits erwähnten Bildern, Abschied Wand III

Napoleons von Fontainebleau und Napoleon in der Schlacht bei Waterloo, sowie Bildnissen der Führer der preußischen und österreichischen Armeen und anderer bedeutenden Persönlichkeiten behängt. Besonders beachtenswert ist die schöne Lithographie nach dem Bilde von Horace Vernet, das den Tod des Fürsten Joseph Anton Poniatowsky in der Elster bei Leipzig darstellt. Er führte 1812 das polnische Armeekorps.

Wand IV

Die Schmalwand rechts beim Eingang ist mit verschiedenen Waffen aus der Zeit des vaterländischen Krieges behangen, darunter ein Ehrensäbel des Generals Gregor v. Rosen. Die Mitte der Wand nimmt das Brustbild eines Herrn in der Uniform der damaligen Rigaschen Bürgergarde ein.

In der Mitte des Saales enthält ein **Schaukasten** mehrere Schriftstücke mit der Unterschrift Napoleons und verschiedene andere auf den Krieg bezügliche Schriften.

In einem zweiten Schaukasten sind verschiedene kunstgewerbliche Gegenstände untergebracht, u. a. ein kleines Porträt Napoleons in Elfenbein geschnitten, seine Totenmaske, hergestellt nach dem Stahlstich von L. G. Sichling, der nach der Totenmaske, die der Dr. Calamata von Napoleons Leiche nahm, angefertigt wurde; Teller mit seinem Porträt, Dosen, zwei Bücher aus seinem Besitz (Band 10 der französischen Uebersetzung der vitae parallelae des Plutarch, den die von dem Stabskapitän der Alexandrinischen Husaren Ernst v. Wolff kommandierten Kosaken erbeuteten und der noch die Lanzenstiche in seinem Einband erkennen läßt, und Band 8 einer Geschichte der alten Aegypter, Karthager, Assyrer usw., der beim Uebergang über die Beresina erbeutet wurde). Ferner sind in diesem Schau-

kasten einige Medaillen auf Napoleon, französische Münzen aus seiner Zeit und Nachbildungen von Medaillen, die während der Regierung Napoleons auf verschiedene Ereignisse geprägt wurden, aufbewahrt. Zwei sog. Schraubenmedaillen enthalten auf kleinen Blättern Darstellungen Napoleonischer Siege.

In dem benachbarten Oberlichtsaale sind **Silberarbeiten**, zum Teil inländischer, zum Teil ausländischer Herkunft, außerdem **Porzellane und Glasgegenstände**, zum Teil bemalt mit den Porträts zeitgenössischer Persönlichkeiten, historischen Ereignissen und Kriegsbildern, ausgestellt.

Wir durchschreiten jetzt wieder den Kuppelsaal und treten gegenüber in einen dem Napoleonsaal ähnlichen in Grün und Gold gehaltenen Saal, der die Bildnisse der **russischen Heerführer** und solcher baltischen Personen enthält, die zur Zeit des Krieges, sei es in militärischer, in kommunaler oder wissenschaftlicher Weise hervorgetreten sind.

An der **Schmalwand, dem Eingang gegenüber**, erblicken wir Bildnisse in Oel, Pastell und Stich des genialen Feldherrn **Fürsten Michael Barclay de Tolly**, der durch seine weit voraussehenden Operationen seinem Nachfolger im Oberbefehl Kutusow die Möglichkeit gab, im Verein mit Frost und Schnee, den eingedrungenen Feind aus dem Lande zu vertreiben. Die Mitte der Wand nimmt das lebensgroße Porträt des Fürsten, gemalt 1820 von Carl Siegmund Walther in Reval, ein. Auch das Porträt der Gemahlin des Fürsten sehen wir hier; daneben das leider etwas zerstörte lebensvolle Pastellporträt des Fürsten von dem Dorpater Professor **Carl August Senff** (1770—1838), der nach

Wand V

diesem Bilde auch den bekannten Kupferstich ausführte. Ferner ist hier eine farbige Abbildung des Grabmals des Fürsten auf seinem Gute Beckhof im Dorpater Kreise ausgestellt und eine Photographie des Denkmals, das König Friedrich Wilhelm III von Preußen dem in Insterburg am 14. Mai 1818 gestorbenen Fürsten dort setzen ließ.

Vor den Bildern sind mehrere schöne **Bronzen** aus dem ehemaligen Besitz des Fürsten ausgestellt; außerdem sind in einem vor der Wand stehenden Schaukasten eine Anzahl zierlicher **Bijouterien, Miniaturen und kleine kunstgewerbliche Gegenstände**, zum Teil ebenfalls aus dem Besitz des Fürsten, untergebracht.

Wand VI

Die links sich anschließende Langwand des Saales bedecken **Porträts der hervorragendsten russischen Heerführer** aus dem vaterländischen Kriege, gruppiert um mehrere Bildnisse des späteren Oberkommandierenden der russischen Armeen, des **Feldmarschalls Fürsten Kutusow-Smolenski**. Von dem zu jener Zeit den Oberbefehl in Riga führenden Kriegs- späteren Generalgouverneur **Marquis Philippo Paulucci**, der sich auch durch die Anbahnung der Konvention von Tauroggen mit dem preußischen General v. York (dessen Bildnis im Napoleonsaal) bekannt gemacht hat, (die Konvention schloß York in der Folge mit dem Generalmajor Diebitsch) größere Verdienste sich aber als Gouvernementschef erwarb, haben zwei Bilder zur Ausstellung kommen können, das schöne dem Dommuseum gehörige Pastellporträt von dem Dorpater Kupferstecher Professor Carl August Senff, und der darnach von ihm ausgeführte, in der Mitte der Bildnisgruppe hängende Kupferstich. In einem vor der Wand stehenden Schaukasten sind ausserdem noch lithographierte Porträts

russischer Generale aus dem Werk des Großfürsten Nikolai Michailowitsch nach Zeichnungen von Louis de Saint Aubin ausgestellt.

An der **Schmalwand links vom Eingang** sieht man Bildnisse von zeitgenössischen Persönlichkeiten, namentlich von Männern, die sich um die Verwaltung des Landes und der Stadt Riga verdient gemacht haben, oder sich auf wissenschaftlichem Gebiet hervortaten, auch die Bildnisse jener deutschen Staatsmänner, die für die Vereinigung Rußlands, Preußens und Oesterreichs zu gemeinsamem Vorgehen gegen Napoleon von Bedeutung wurden, sind hier eingereiht. Aufmerksam gemacht sei auf das schöne Porträt des kurländischen Oberhofgerichtspräsidenten **Heinr. v. Offenber**g, gemalt von dem, von 1794 bis 1820 in Mitau tätigen Maler Gottlieb Schwenke, auf das des im Jahre 1812 wortführenden Bürgermeisters von Riga **August Wilhelm Barclay de Tolly** (1752—1826), eines Vettters des Fürsten, und das seiner Gattin Anna Christina, geb. Poorten, das als Kostümbild für die damalige Zeit von Interesse ist. Ferner auf das schöne Pastellporträt des Professors am rigaschen Lyceum **Johann Christoph Brotze**, der sich durch seine historischen Arbeiten ein unvergessliches Denkmal gesetzt hat, gemalt von **August Wilhelm Seeliger** (1766—1821) und das Porträt des bekannten Goethe-Antipoden **Dr. Garlieb Merkel**, der in seiner Zeitung „Der Zuschauer“ durch feurig geschriebene Artikel zum Widerstand gegen Napoleon aufrief.

Wand VII

Auf der Wand rechts vom Eingang haben die Bildnisse von aus den baltischen Provinzen stammenden Offizieren Platz gefunden, unter denen die Bildnisse des **Feldmarschalls Grafen Osten-Sacken**, des **Ge-**

Wand VIII

nerals **Grafen Rüdiger**, des Ulanen-Rittmeisters **Ernst v. Wolff**, des Kommandeurs des L. G. Jägerregiments **Oberst Christian v. Richter**, dieses im Jahre 1812 gemalt von dem s. Z. gefeierten **Karl Vogel v. Vogelstein** besondere Beachtung verdienen. Aufmerksam gemacht sei auch auf das kleine Relief, das den Tod des Adjutanten **Georg Schmied von der Launitz** in der Schlacht bei Leipzig darstellt, ausgeführt von seinem jüngeren Bruder, dem später berühmt gewordenen Bildhauer **Eduard Schmied von der Launitz**. Das Bronze-Original des Reliefs befindet sich in der Kirche zu Grobin in Kurland, dem Geburtsorte der Brüder.

Wie im Napoleonssaal nimmt auch hier ein Schaukasten die Mitte des Saales ein, worin sich verschiedene **Autographen und auf die Kriegsgeschichte bezügliche Schriftstücke** befinden. Außerdem hat in diesem Raum der preisgekrönte Entwurf zum **Denkmal, das die Stadt Riga dem Fürsten Barclay de Tolly** zu setzen beabsichtigt, eine Arbeit des Bildhauers Professor Wilhelm Wandschneider in Charlottenburg, Platz gefunden.

Durch das Portal dem Haupteingang gegenüber, treten wir in einen langen schmalen Raum, der als Vorraum für die beiden angrenzenden Zimmer gedacht ist. Die freie Wand zur Rechten ist mit **Karikaturen auf Napoleon, seine Generale und die große Armee** behängt, die von russischen, deutschen und auch von englischen Zeichnern ausgeführt wurden. Darunter ein großes satyrisches Blatt auf den Rückzug der Franzosen, das zwei Rigenser, den Getränkesteuerverwalter **Ernst Anton Truhart** und den Medizinalinspektor **Dr. David Kurtzig** zum Verfasser hat. Der Druck, der bisher auf ganz Europa gelastet hatte, war, nach dem Untergange

der großen Armee in Rußland, gewichen. Man atmete auf, und in allen erdenklichen Formen machte das Gefühl der Befreiung vom napoleonischen Joch sich Luft. Dem einstigen Weltenbezwinger folgten jetzt Hohn und Spott in reichstem Maß. Man kann nicht behaupten, daß diese Karikaturen besonders geistreich wären; im Gegenteil, sie sind oft recht flach, zuweilen sogar roh. Aber sie waren vor allem für die große Masse des Volks berechnet und sollten ohne Kommentar verständlich sein. Die Mehrzahl der russischen Karikaturen ist von dem Maler Iwan Terebenjeff gezeichnet; eine andere kleine Folge von Iwan Iwanow. Die deutschen Karikaturen erschienen in der Mehrzahl anonym.

In Schaukästen haben in diesem Raum auch **Orden, Münzen und Medaillen** aus dem ersten Viertel des 19. Jahrhunderts Ausstellung gefunden.

Wenden wir uns jetzt rückwärts, so haben wir zur Linken einen **Salon aus der Empirezeit**, zur Rechten ein mit diesem verbundenes **Speisezimmer**. Bemerkenswert sind im Salon die prachtvollen Möbel aus rigaschem Privatbesitz, das eigenartig gebaute Klavier, ein sog. Napoleonsflügel, und der kleine Fußschemel, der einst ein Zimmer der Kaiserin Maria Louise in den Tuileries schmückte. Der Kronleuchter des Speisezimmers stammt aus dem Besitz des Fürsten Barclay de Tolly. Es sei auch auf die herrlichen Tischbronzen, die schönen Silbergeräte und die Kristallsachen hingewiesen.

Der durch einen kleinen Korridor von den übrigen Räumen abgetrennte Oberlichtsaal enthält **Darstellungen von Schlachten und kriegerischen Begebenheiten** in farbigen Reproduktionen, **Pläne vom Kriegsschauplatz, Ansichten von Riga und Umgebung**,

Illustrationen des damaligen Heerwesens und Aehnliches. Hier sei besonders aufmerksam gemacht auf die Radierungen von kleinen Gefechtsszenen von **Alexander Sauerweid**, einem aus Kurland gebürtigen Künstler, der in Dresden von Kaiser Alexander I nach Petersburg berufen wurde und an der Kunstakademie der Begründer der Schlachtenmalerei wurde. Wir sehen auch die große Skizze zu seinem **Gemälde der Schlacht bei Culm**. Beachtenswert sind ferner der große Stich, die **Uralschen Kosaken auf dem Marsch** von **Carl Aug. Senff** nach K. A. H. Hess, und die an den Leichen französischer Soldaten vorüberreitenden, sich bekreuzigenden Kosaken, eine Reproduktion nach dem Gemälde von **Adalbert v. Kossak**. Hingewiesen sei noch auf das Bildnis der **Frau Louise Müller-Grafemuß**, die als Ulan die Befreiungskriege mitmachte, bis zum Wachtmeister aufrückte und sich das eiserne Kreuz verdiente. Sie ist als Frau des Buchbinders Kassenich in Riga gestorben. Zum Schluß sei unter den Karten und Plänen hervorgehoben der von Herrn Ritterschaftsbibliothekar K. v. Löwis gezeichnete Plan der Schlacht bei Dahlen und der von Herrn Johannes Juszkiewicz gezeichnete Plan der Schlacht bei Borodino.





KAISER ALEXANDER I.

Nach dem Gemälde von Gerhard v. Kügelgen im Besitz der estländischen Ritterschaft.



GENERAL-FELDMARSCHALL FÜRST M. BARCLAY DE TOLLY.
Nach dem Gemälde von C. Walther im Besitz des Dommuseums.



GENERAL-FELDMARSCHALL FÜRST M. L. KUTUSOW - SMOLENSKJI.
Nach dem Gemälde von George Dawe.